

In zehn Jahren schon werden wir uns schütteln bei dem Gedanken, daß es eine Zeit gab, da alle Heiterkeit ver= löscht war. Wo alles, was kam, nur ein Gezeter auslöste. Wo das Leben war wie trüber November.

Nehmt die Anna Blume wie sie wirklich ist:

Spiegelt Euch!

Spiegelt Euch und erkennt den Umfang der eigenen Zer= rüttung.

Ihr Zermarterten im Leben. Ihr Allzufeierlichen in der Kunst:

Löst Euch vom Boden und lauscht auf den heitern Unterton, den ein vom Boden Gelöster mitschwingen läßt.

Denkt an sonnige Frühlingstage. Noch starren kahle Bäume in dunkle Nacht.

Aber jede Nacht blinken dieselben hellen Sterne wie vor Ewigkeiten. Sie blinken über alles finstere Geschehen hinweg in alle Ewigkeit.

Und unsere Seelen können nicht sterben.

Sie sind nur ganz vom Staub verschüttet.

Grabt sie aus im Glauben an uns und die Welt.

Das befreit von innerer Not.

In seiner ungewollten Wirkung, die einmal erfolgen muß, wird der Kunsttyp Anna Blume befreiend sein für Leben und Kunst.

Dann ist sein kosmischer Zweck erfüllt.

Die Wandlung vom Ichprinzip zu dem der Gemeinsam= keit, vom Materiellen zum Geistigen wird vollkommen werden.

Denn die Zukunft wird nicht bestimmt vom scheidenden Alter, sondern von der kommenden Jugend. In Leben und Kunst.